

Tafernstraße teilweise gesperrt

FELDKIRCH Im Bereich der Tafernstraße zwischen Ziegelgrubenweg und Bissingerstraße, im Bereich der Sportanlage TSV Altenstadt, haben Bauarbeiten gestartet. Bis Mitte Juli ist die Tafernstraße im besagten Abschnitt für den Rad- und Autoverkehr nicht befahrbar. Das Vorhaben steht in Zusammenhang mit dem Neubau der Volksschule Altenstadt und wird die Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg deutlich erhöhen. Die Radroute wird in diesem Abschnitt umgeleitet.



Seit gestern laufen die Bauarbeiten im Bereich der Sportanlage TSV Altenstadt. VN/HE

Schüler besuchen Literaturweg

BLUESCH Anni Mathes, Obfrau des Vereins „Mundart“, konnte rund 60 Jugendliche der Schule für Globales Lernen in Ludesch auf dem Internationalen Literaturweg «Stille Laute» in Bludesch begrüßen. Den Wegrand säumen zehn Texthäuser, die zurzeit mit Texten zum Thema „Liebe und Frieden“ bestückt sind. Die Schüler sollen im Unterricht kurze Texte zum Thema „Vertrauen“ verfassen, die dann im Herbst in einem der Texthäuser schriftlich präsentiert werden.

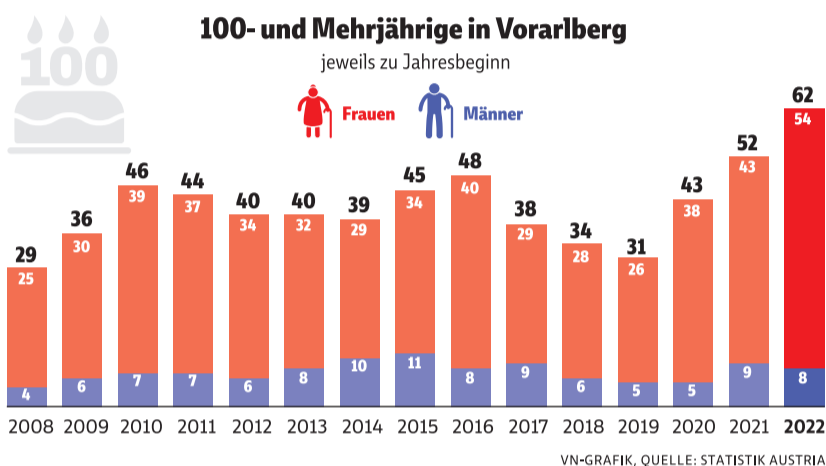


Nach einer kurzen Erläuterung zum literarischen Wanderweg durch Anni Mathes wanderten die Schüler auf dem Runkelinauweg. SCHULE FÜR GLOBALES LERNEN

Viele ungesunde Minenfelder

Höchste Lebenserwartung, aber der Landesgesundheitsbericht legte auch Mankos offen.

BREGENZ Lange hat es gedauert, aber jetzt ist er da. Nach 2010 legte das Land wieder einmal einen Gesundheitsbericht vor. „Wir brauchen aktuelle Daten, um entsprechende Maßnahmen setzen zu können“, betonte Landesrätin Martina Rüscher bei der Präsentation im Regierungsfoyer. Das 120 Seiten starke Druckwerk soll die Grundlage für eine neue Gesundheitsförderungs- und Vorsorgestrategie bilden. Aktuell ist die Reparaturmedizin mit 98 Prozent im System vorherrschend, der kärgliche Rest der Prävention vorbehalten. „Gelingt es uns nicht, diesen Schlüssel zu verändern, wird dem Gesundheitssystem noch mehr abverlangt, als es heute schon der Fall ist“, konstatierte Rüscher und gab als klares



chen und in der Schule begonnen werden.

Mehr Bewegung an Schulen

Dem Mangel an körperlicher Betätigung will das Land mit einer flächendeckenden Ausweitung der täglichen Bewegungseinheit, die noch in der Pilotphase ist, begegnen, den zunehmend schlechten Ernährungsgewohnheiten mit gesunden Mittagessen. Landeshauptmann Markus Wallner sprach diesbezüglich sogar von Schlüsselprojekten. Weitere Minenfelder sind der Anstieg an chro-

nischen Erkrankungen, der Rückgang bei den Vorsorgeuntersuchungen, die Zunahme von Übergewicht und Adipositas bei den über 15-Jährigen sowie das Rauchen. „Da liegt Vorarlberg österreichweit im Spitzenfeld“, bedauerte Landeshauptmann Markus Wallner. Er möchte auch, dass Vorarlberg wieder zum Vorsorgeland wird. Sein Vorschlag: das Einladesystem überdenken. Ein Masterplan wurde für Ende des Jahres angekündigt.

Jede Medaille hat auch eine Kehrseite. Die Lebenserwartung in Vorarlberg ist mit 85 Jahren bei Frauen und 80,1 Jahren bei Männern österreichweit am höchsten, allerdings verbringen viele die letzten 15 Lebensjahre bei mittelmäßiger bis sehr schlechter Gesundheit. Trotzdem bewerteten im Rahmen der 2019 durchgeführten österreichischen Gesundheitsbefragung 79

Prozent der Befragten in Vorarlberg ihren Gesundheitszustand als „sehr gut“ oder „gut“.

Armutsbekämpfung

Einigkeit herrschte auch darüber, dass Bildung ein wichtiger Schlüssel für Gesundheit ist, Armut hingegen negativ wirkt. Landessanitätsdirektor Wolfgang Grabher verwies auf den mit 19 Prozent vergleichsweise hohen Anteil an armutsgefährdeten Menschen im Land und sieht entsprechenden Handlungsbedarf. Dem Bericht zufolge haben nämlich immer noch nur 20 Prozent der Bevölkerung in Vorarlberg maximal einen Pflichtschulabschluss. Überrascht habe ihn auch die gestiegene Kaiserschnitttrate. Sie liegt aktuell bei 27 Prozent, was einer Zunahme um das Dreifache entspricht. Die Landessanitätsabteilung wird

übrigens zum Kompetenzzentrum für Public Health. „Wir brauchen eine Steuerung auf Landesebene“, betonte Rüscher, die eine gute Botschaft für Diabetiker hatte. Die vom Diabeteszentrum im LKH Feldkirch und der Selbsthilfegruppe schon lange geforderten Beratungsmöglichkeiten in allen vier Bezirken (die VN berichteten) sind genehmigt.

Spitals-Infotour

Was die bessere finanzielle Ausstattung des Gesundheitswesens betrifft, hoffen Rüscher und Wallner auf die Finanzausgleichsverhandlungen: „Wir werden da eine kräftige Stimme sein.“ Im Zusammenhang mit der Personalmisere in den Krankenhäusern (die VN berichteten) sagte die Gesundheitslandesrätin, dass es wichtig sei, neue Mitarbeitende zu gewinnen, aber ebenso bestehende zu halten. „Es braucht eine Wertschätzung der Ressource Gesundheitssystem“, kündigte sie für Juni eine Informationstour durch die Spitäler an. Markus Wallner monierte mit Hinweis auf den weltweiten Trend zur ambulanten Medizin, dass Österreich da zu langsam reagiere. Es brauche mehr Geld auch für den niedergelassenen Bereich sowie generell eine gemeinsame Finanzierung und Planung. VN-MM

GESUNDHEITSBERICHT

- » 400.000 Menschen lebten 2022 in Vorarlberg.
- » 461.000 werden es im Jahr 2060 sein.
- » 64 Prozent der Bevölkerung klagten über eine chronische Krankheit, am häufigsten sind Rückenschmerzen, Bluthochdruck und Allergien.
- » 169.000 Krankenstandsfälle von 142.000 ÖGK-Versicherten wurden 2021 dokumentiert.
- » 23 Prozent der Bevölkerung rauchen täglich.
- » 45.000 von 315.000 Personen über 19 Jahren nahmen 2021 eine Vorsorgeuntersuchung in Anspruch.



<http://VN.AT/sumblB>

„Wir brauchen aktuelle Daten, um die entsprechenden Maßnahmen im Gesundheitssystem setzen zu können.“

Martina Rüscher
Landesrätin



Ziel die Steigerung der gesunden Lebensjahre aus. Damit soll vorrangig bei den Kindern und Jugendli-

„Bist du zufrieden, dann wirst du auch alt“

Besuch bei glücklichen Bewohnern des Seniorenheims Schützengarten.

LUSTENAU Am Ende streichelt die nicht auf den Mund gefallene Wilma (90) ihren Heimkollegen Paul (81), der im Rollstuhl sitzt, liebevoll am Hals. „Gell, das ist fein“, sagt Wilma. Sie ist blind und doch von ausgesuchter Vitalität. „Man muss halt ein bisschen früh ins Bett hier, aber das tut uns ja gut. Abgesehen davon, dass ich im Bett ja noch den Fernseher einschalte. Genauso wie ich das will.“

Chefbetreuerin Corina Hämmerle (53) bringt das wieder einmal zum Lachen. „Wilma ist etwas Besonderes“, meint Hämmerle. Aber das sind Ernst, Paul, Charlie und Marlene, die im zweiten Stock des Seniorenheims Schützengarten zusammensitzen, für sie auch.

Wichtige Tagesstruktur

Marlene fällt Corina gleich um den Hals. „Sie ist so wunderbar. Wir haben großartige Betreuerinnen hier.

Nicht umsonst werden Vorarlberger am ältesten“, sagt die 88-Jährige, nachdem sie vom österreichischen Lebenserwartungsbericht gehört hat.

Das Leben im Heim: Es soll für die Bewohner so angenehm wie möglich sein. Und doch braucht es auch eine Struktur. „Wir bieten verschiedene Aktivitäten an: Bewegung, Gedächtnistraining, gesellige Sachen. Die Gruppen werden dabei passend zusammengestellt“, beschreibt Corina Hämmerle das Spektrum der Aktivitäten samt Idee dahinter.

Ernst Riedmann (78), Rollstuhlfahrer wie Charlie Kahr (92) und Paul Schedler, liebt Aktivitäten in Gesellschaft. „Bewegung gefällt mir ebenso wie Gedächtnistraining. Ich will nicht einfach nichts tun.“ Häm-



Mensch-ärgere-dich-nicht macht Spaß. Ernst, Paul, Charlie, Wilma und Marlene (v.l.) sind gut gelaunt. VN/PAULITSCH



Wilma streichelt Paul am Hals. Dem behagt das sichtlich.

merle bestätigt die willkommenen Ambitionen Riedmanns, den gerade eben noch seine Nichte Sabine besucht hat. Sie sieht sich als eine Art Anleiterin zum Glücklichein ihrer Schützlinge, bei denen sie mit ihrer gewinnenden

und sympathischen Art spürbar gut ankommt. „Zufriedenheit“, glaubt Riedman zu wissen, „Zufriedenheit ist ein wichtiger Schlüssel zum Altwerden.“ „Ein bisschen schimpfen muss man aber gelegentlich schon auch“, wirft der Steirer Kahr ein, der mit dem ehemals berühmten und namensgleichen Skitrainer verwandt ist. „Schimpfen ist ja ab und zu das Salz in der Suppe“, kichert Charlie vor sich hin. Bereitwillig lassen sich die umtriebigen

Senioren für ein abschließendes Gruppenfoto zusammenrücken. Der Interviewtermin mit einem Medium ist für sie schließlich etwas ganz Besonderes und Spannendes.

Wobei: Langweilig scheint ihnen nie zu werden. VN-HK



<http://VN.AT/sumblE>